



**CHINAPOLITAN**

**Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und  
Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China**

Liebe Leser:innen,

ein gerade erschienenenes Buch bietet eine detaillierte Untersuchung der Anfänge der Covid-19 Pandemie in Wuhan. In „[Wuhan: How the Covid-19 Outbreak in China Spiraled Out of Control](#)“ legt Dali Yang, ein renommierter Politikwissenschaftler für das chinesische politische System an der University of Chicago, detailliert dar, wie eine Reihe von Fehlern und Versäumnissen der chinesischen Behörden im Januar 2020 die globale Covid-19-Pandemie auslöste, die Millionen von Menschenleben forderte und die Weltwirtschaft erschütterte.

Zu den kritischen Momenten, die Yang hervorhebt, gehört beispielsweise eine große Veranstaltung mit mehr als 100.000 Menschen am 18. Januar, nur Tage, bevor Wuhan abgeriegelt wurde – trotz der Kenntnis der Gesundheitsbehörde, dass der Virus von Mensch zu Mensch übertragen werden konnte. Diese und andere Ereignisse spiegeln ein Muster fehlerhafter Entscheidungen und absichtlicher Verschleierung wider.

Interessant sind vor allem die Erkenntnisse der Studie hinsichtlich der systemischen Ursachen. Yang betont die Rolle einer institutionellen Kultur in Partei und Staat, die Ordnung, Planbarkeit und Stabilität über alles stellt, und die daher mit massiven unerwarteten Krisen nur schlecht umgehen kann. Das System ist völlig unzureichend auf sogenannte Black Swans, das heißt selten vorkommende Störungen, vorbereitet.

Die chinesische Regierung wird üblicherweise als effizienter autokratischer Monolith dargestellt. Doch das Buch bietet ein ganz anderes Bild. Bürokratismus und Kommunikationslücken hemmen vor allem die lokale Verwaltung. Zugleich wird der Entscheidungsapparat von der Besessenheit der Zentrale mit dem Konzept der „umfassenden nationalen Sicherheit (总体国家安全观)“ gelähmt. Folglich zögerten die Entscheidungsträger Alarm zu schlagen, als Berichte über eine ungewöhnliche Krankheit auftauchten. Selbst als Informationen schließlich zu den höheren Ebenen der Gesundheitsverwaltung vordrangen, geschah wenig, abgesehen von offizieller Zensur. Irgendwann konnten die Infektionszahlen nicht länger ignoriert werden, und als Peking in Aktion trat, handelte es schnell, schickte medizinische Ressourcen in das betroffene Gebiet und verhängte einen strengen Lockdown über Wuhan.

Die Verzögerungen und Verschleierungen der ersten Wochen führten aber zu enormen menschlichen, politischen und wirtschaftlichen Schäden für China. Erworbene Fähigkeiten Chinas wie gesellschaftliche Mobilisierung, Investitionen, Spitzentechnologien oder Verfügbarkeit von Talenten zeigten sich in einer Krisensituation wie Covid als unerheblich, solange die Öffentlichkeit nicht informiert wurde und diejenigen mit wichtigen Informationen nicht sprechen durften oder, wenn sie es denn taten, ignoriert oder sogar bestraft wurden. Die Analyse zeigt: Alle Stärken wurden letztlich durch ein fragmentiertes, autoritäres politisches System zunichte gemacht.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Lesen Sie diese Woche unbedingt, was es Neues im CIDW gibt!

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autoren: Anja Blanke, Chi Zhang

**Neue Wirtschaftsdaten aus dem Februar** – Nach Angaben des Nationalen Statistikamts sei der chinesische Verbraucherpreisindex (VPI) im Monat Februar um 0,7% gegenüber dem Vormonat gestiegen. Die Lebensmittelpreise seien im Februar im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % gesunken, jedoch habe sich der Rückgang gegenüber dem Vormonat um 5,0% verringert. Im Non-Food-Bereich stiegen die Preise um 1,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der stärkste Anstieg konnte hier bei Reisen (23,1%), Flugtickets (20,8%) und Transportmieten (17,4%) erzielt werden. **Unsere Einschätzung:** Damit sind die Verbraucherpreise in China erstmals seit sechs Monaten wieder gestiegen. Ob dies nun bedeutet, dass das Gespenst der Deflation, das schon seit längerem über der chinesischen Wirtschaft schwebt, vertrieben werden konnte, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Im Vormonat sind die Preise noch so stark zurückgegangen wie seit 15 Jahren nicht mehr. [Renmin Ribao](#)

**Beschließt die EU rückwirkende Zölle auf E-Autos aus China?** – In der vergangenen Woche wurde in einem EU-Dokument bekannt gegeben, dass man Schritte einleite, um rückwirkend Importzölle auf chinesische E-Autos erheben zu können. Grund dafür sei, dass Hinweise auf staatliche Subventionen für chinesische E-Autos vorliegen. He Yandong, Sprecher des chinesischen Handelsministeriums, betonte bei einer Pressekonferenz, dass China der Ansicht sei, dass dieses Vorgehen nicht im Interesse der Automobilindustrien Chinas und der EU sei, insbesondere in Hinblick auf den Klimawandel. Außerdem könne sich dieses Vorgehen auch negativ auf die Handelsbeziehungen auswirken. Er hoffe, dass die Europäische Kommission den Meinungen aller Parteien aufmerksam zuhören, den Handelsprotektionismus aufgeben, die Automobilindustrie Chinas und der EU bei der Vertiefung der Handels- und Investitionszusammenarbeit unterstütze und eine für beide Seiten vorteilhafte Entwicklung fördere. **Unsere Einschätzung:** E-Autos aus China sind die stärkste Konkurrenz für europäische Hersteller, was auch an den durch Subventionen künstlich niedrig gehaltenen Preisen liegen soll. Ein Grund dafür liegt jedoch auch darin, dass europäische Hersteller die Entwicklungen dieses Marktes verschlafen und zu lange am Verbrenner festgehalten haben. Durch die Zölle könnte der Wettbewerbsnachteil ein wenig ausgeglichen werden. Seit dem Beginn der Untersuchungen im Oktober sind die Einfuhren von E-Autos aus China um 14% gestiegen. [Sina Weibo](#)

**Ausblick für die chinesische Wirtschaft bis zum Jahr 2026** – Im Regierungsbericht anlässlich des Nationalen Volkskongresses 2024 wurde das aktuelle Wachstumsziel des Bruttoinlandsprodukts auf etwa 5 Prozent festgesetzt. Der Ökonom Lin Yifu äußerte während des Kongresses, dass Chinas aktuelles Pro-Kopf-BIP bereits 12.500 US-Dollar beträgt. Er prognostizierte, dass China mit einer jährlichen Wachstumsrate von über 5 Prozent das Ziel erreichen könnte, bis spätestens 2026 ein Hochlohnland mit einem Pro-Kopf-BIP von 13.846 US-Dollar zu werden. China habe drei wirtschaftliche Vorteile: Erstens verfügt China über einen großen Pool an Talenten mit umfangreichen technologischen Fähigkeiten und unternehmerischem Geist. Zweitens können in der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt technologische Innovationen oder neu entwickelte Produkte schnell auf dem heimischen Markt an Größe gewinnen. Drittens verfügt China über die besten industriellen Unterstützungsfähigkeiten. Anhaltende technologische Innovation, industrielle Aufrüstung und eine Steigerung der Produktivität werden China ein enormes Entwicklungspotenzial

bringen. **Unsere Einschätzung:** Obwohl die chinesische Regierung und die Medien versuchen, einen optimistischen Ausblick auf das Wirtschaftswachstum in China zu vermitteln, bleibt die Realität besorgniserregend. Um das Ziel von 5 Prozent zu erreichen, muss China Herausforderungen wie die Aufrechterhaltung einer außergewöhnlich hohen Investitionseffizienz, die Sicherstellung eines Investitionsniveaus von über 40 Prozent des BIP und die effiziente Unterstützung des privaten Sektors angehen. Langfristige Strukturreformen und ein Fokus auf ein zukünftiges Entwicklungsmodell, das auf Technologie und Innovation basiert, sind entscheidend, um diese Probleme zu lösen. Angesichts ungelöster Probleme wie rückläufiger Immobilieninvestitionen, Schuldenrisiken und schwachen Konsumwachstums sowie volatilen externen Bedingungen und einer alternden Bevölkerung wird dieser Kampf jedoch nicht einfach sein. [Sina News](#)

**Chinesische Frauen geben mehr Geld für Reisen aus** – Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März veröffentlichte das renommierte chinesische Online-Reiseportal Ctrip den 'Reiseverhaltensbericht von Frauen 2024'. Der Bericht zeigt, dass Frauen eine stärkere Bereitschaft zum Online-Konsum haben und über eine höhere Kaufkraft verfügen. Von Februar 2023 bis Februar 2024 übertrafen die durchschnittlichen jährlichen Reisekonsumausgaben chinesischer Frauen die der Männer um fast 8%. Dabei machten Frauen mittleren Alters – die in den 1970er und 1980er Jahren Geborenen – mit 62,2 Prozent den 'absoluten Hauptanteil' in der Gruppe der Reisekonsumenten aus. Zudem zeigt sich seit 2023 ein bemerkenswerter Anstieg der Reiseausgaben älterer Frauen, mit einer beachtlichen Wachstumsrate von 205,6 Prozent bei Reisebuchungen von Frauen im Alter von 50 Jahren und älter. Der silberne Tourismus wächst rasant und bietet eine bunte Palette von Reiseoptionen, darunter Selbstfahrten, Kreuzfahrten und aufenthaltsbasierte Reisen. **Unsere Einschätzung:** Das Wachstum des Reisekonsums bei chinesischen Frauen steht nicht nur in Verbindung mit den individuellen Konsumgewohnheiten der Frauen, sondern auch damit, dass Frauen maßgeblich die Organisation von Familienreisen übernehmen. Der Bericht weist darauf hin, dass Frauen eine entscheidende Rolle bei der Buchung von Reiseleistungen spielen, wobei 70 Prozent der Familienausflüge von Frauen geleitet werden. Frauen zeigen eine besondere Sensibilität für relevante Reiseinformationen, beherrschen die Kunst des genauen Budgetierens und legen Wert auf ein hohes Preis-Leistungs-Verhältnis. Gleichzeitig verringert sich die Einkommenskluft zwischen chinesischen Frauen und Männern von Jahr zu Jahr, das durchschnittliche Heirats- und Geburtsalter von Frauen verschiebt sich nach hinten, und die Anzahl der Menschen mit höherer Bildung steigt. Diese Faktoren tragen dazu bei, dass das Gesamtniveau des Konsums von Frauen ansteigt. Steigende Ausgaben sowohl online als auch offline sowie die Vielfalt der Bedürfnisse spiegeln einen rapide wachsenden Trend wider. [China Economic Network](#)

**"Technologische Innovation" verstärkt als Entwicklungsstrategie** – Im Regierungsbericht 2024 verstärkte die chinesische Regierung den Fokus auf "technologische Innovation" deutlich. Dabei legt sie besonderen Wert auf die Ausarbeitung von Plänen für die zukünftige Entwicklung der Industrie, die Förderung von Quantentechnologie, Lebenswissenschaften und anderen Bereichen sowie die beschleunigte Umsetzung von hochrangiger eigenständiger Forschung und Entwicklung im Bereich Wissenschaft und Technologie. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Verbesserung von Forschungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich Big Data und künstliche Intelligenz, und auf dem Start der Initiative "Künstliche Intelligenz+" zur Schaffung international konkurrenzfähiger digitaler Industriecenter. Dies zeigt, dass China bestrebt ist, seine nationalen strategischen Fähigkeiten zu stärken, den Aufbau eines modernen Industriesystems zu priorisieren, die digitale Transformation der Fertigungsindustrie zu fördern und gleichzeitig eine Strategie zur Stärkung des Landes durch Wissenschaft und Bildung zu verfolgen, um zukünftige Talente im Bereich Technologie zu fördern. **Unsere Einschätzung:** Seit Ende 2022 hat Peking die Investitionen in heimische Technologie erhöht, um die technologische Abhängigkeit von westlichen Ländern aufgrund geopolitischer Spannungen und Bedenken vor

Cyberangriffen zu verringern. Im Bereich der Förderung technologischer Innovationen steht China offensichtlich vor der gewaltigen Herausforderung, den Dialog mit anderen Ländern aufrechtzuerhalten. Viele Signale wie die verschärften Beschränkungen Pekings in internationalen Datenaustausch sowie der komplizierte Genehmigungsprozess für chinesische Wissenschaftler, die an Konferenzen im Ausland teilnehmen möchten, lassen nicht auf eine Offenheit für den Dialog schließen und erhöhen eher die Schwierigkeiten bei der technologischen Entwicklung und Internationalisierung chinesischer Hightech-Unternehmen. [Yicai](#)

*Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.*

Inside China

**AboutChina**

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

*Korrektur: Letzte Woche habe ich in der Nachricht „Zahlungsunfähige Lokalregierung verhaftet Unternehmerin“ geschrieben, dass die Kommunen in der Provinz Guizhou 400 Milliarden Yuan (umgerechnet 512,6 Millionen Euro) Schulden haben. Der Eurobetrag war nicht korrekt. Korrekt sind 51,26 Milliarden Euro.*

**Die Zusammensetzung von Chinas Staatshaushalt** – Während der zwei Sitzungen wurden Chinas öffentlicher Staatshaushalt von 2023 und der Haushaltsplan für 2024 vorgelegt. Im Jahr 2023 betragen die Einnahmen 23,4 Billionen Yuan (3,3 Billionen US-Dollar) und die Ausgaben 28,2 Billionen Yuan (4 Billionen US-Dollar), so dass ein Defizit von 4,9 Billionen Yuan (690 Milliarden US-Dollar) entstand. Für 2024 sollen sich die Einnahmen um 4,8 Prozent auf 24,5 Billionen Yuan und die Ausgaben um 1 Prozent auf 28,5 Billionen Yuan erhöhen und das Defizit sich um 16,8 Prozent auf 4,1 Billionen Yuan verringern. Der Staatshaushalt umfasst die Einnahmen und Ausgaben der Zentral- und der Lokalregierungen, wobei nur für die Zentralregierung einzelne Positionen aufgeschlüsselt werden. Am stärksten wachsen 2024 die Zinskosten für Kredite (+11,9 Prozent), für Wissenschaft und Technologie (+10 Prozent), für die Bevorratung von Lebensmitteln (+8,1 Prozent) und für Verteidigung (+7,2 Prozent). Neben dem öffentlichen Staatshaushalt gibt es noch drei weitere wichtige Haushalte: Der Staatsfondshaushalt fällt größtenteils in den Zuständigkeitsbereich der Kommunalverwaltungen und beinhaltet die Einnahmen aus Grundstücksverkäufen und die Ausgaben für Infrastrukturprojekte. Im Jahr 2024 wird das Defizit voraussichtlich bei 5 Billionen Yuan (686 Milliarden US-Dollar) liegen. Der Haushalt zur Verwaltung von Staatskapital wird von der State-owned Assets Supervision and Administration Commission verwaltet, die alle nationalen Staatsunternehmen beaufsichtigt. Hier wird ein Überschuss von 275 Milliarden Yuan (38,2 Milliarden US-Dollar) erwartet. Der Haushalt der Sozialversicherungsfonds wird vom Nationalen Rat für Sozialversicherungsfonds verwaltet und deckt den Sozialversicherungsbedarf in China. Der erwartete Überschuss von 1,1 Billionen Yuan (148,2 Milliarden US-Dollar) für 2024 fließt ins Gesamtkapital des Fonds ein. **Unsere Einschätzung:** Wenn alle Haushalte (bis auf den Sozialversicherungs-Haushalt) konsolidiert werden, stellt sich Chinas finanzielle Lage nicht mehr ganz so günstig dar. Das Defizit liegt dann bei 8 Prozent des BIP (zum Vergleich: Im Euroraum lag das Defizit etwa bei 3,1 Prozent des BIP). In der konsolidierten Form zeigt sich auch, wie akut die Immobilienkrise nicht nur für die Lokalregierungen, sondern auch für die Zentralregierung ist: Seit 2020 können die Defizite im Staatshaushalt nicht mehr ohne weiteres durch Überschüsse aus den anderen Budgets ausgeglichen werden. [ChinaPower](#)

### **Mitglied der Konsultativkonferenz kritisiert Missbrauch von Gesichtserkennungssoftware im Tourismus**

– Der Präsident der China Tourism Academy, Dai Bin, sprach sich auf der Sitzung der Politischen Konsultativkonferenz des chinesischen Volkes (CPPCC), die in der letzten Woche tagte, gegen den übermäßigen Einsatz von Gesichtserkennungssoftware in Hotels aus. Immer mehr lokale Behörden verlangen von Touristen beim Check-in in Hotels zusätzlich zu den Ausweisdokumenten auch einen Gesichtserkennungsscan. Es gebe aber keine Gesetze, Vorschriften oder formelle Regeln, die den Einsatz von Gesichtserkennungsgeräten in Hotels vorschreiben. Vielmehr würden die lokalen Sicherheitsbehörden die Hotels dazu auffordern, und diese kämen der Aufforderung nach dem Prinzip der „informierten Einwilligung“ nach. Das führe zu geringerer Servicequalität und zu Beschwerden von Touristen und verursache Kosten in Höhe von Zehntausenden Yuan. Dai forderte, dass lokale Sicherheitsbehörden keine Verordnungen oder Vorschriften erlassen, die über den gesetzlich festgelegten Umfang hinausgehen. Insgesamt wird Gesichtserkennung vor allem im Sicherheitssektor (54 Prozent), im Finanzsektor (16 Prozent), in der Unterhaltungsbranche (10 Prozent) und im Transportsektor (3 Prozent) eingesetzt, so das chinesische Sicherheitsunternehmen Dingxiang. **Unsere Einschätzung:** In der CPPCC kommen Vertreter der anderen sieben Parteien in China, Vertreter von Berufsorganisationen, Sozialverbänden, Minderheiten und anderen Gruppierungen zusammen. Die Konferenz hat keinen echten Einfluss auf Regierungsentscheidungen, sondern nur ein Vorschlagsrecht. Dennoch ist die Konferenz einflussreich, weil hier Themen, Besorgnisse und Kritik aus den unterschiedlichen Gruppen vorgebracht werden können. Beiträge wie die Kritik am unverhältnismäßigen Einsatz von Gesichtserkennungssoftware zeigen die Bandbreite der Themen, die auf der Konferenz diskutiert werden. [South China Morning Post](#)

**USA und China sind wirtschaftlich immer noch stark verflochten** – Trotz der Rhetorik sowohl von Joe Biden als auch Donald Trump zum „Friendshoring“ und zur Verlegung der Produktion aus China bleiben beide Volkswirtschaften eng miteinander verknüpft, auch wenn die Verbindungen heute etwas anders aussehen. Weil es schwierig ist, den gegenseitigen Konsum von Dienstleistungen zu messen wie etwa die Benutzung von chinesischen Apps durch US-Bürger oder der Konsum von US-Filmen in China, wird lieber der Austausch von Gütern gemessen. Nach den Zahlen aus den USA hat im Jahr 2023 Mexiko China als stärksten Handelspartner abgelöst. Bei genauerer Betrachtung der Erhebung wird aber deutlich, dass US-Importeure heute einen Anreiz haben, ihre Importe aus China zu untertreiben. Man geht davon aus, dass etwa 20 – 25 Prozent nicht angegeben werden. Die chinesische Regierung hat die Exportsteuern gesenkt, so dass chinesische Exporteure jetzt einen Anreiz haben, die realen Zahlen zu berichten. Zugenommen hat außerdem der Handel über Drittländer, vor allem Indien, Vietnam und Mexiko. Die Zentrale Wirtschaftliche Arbeitskonferenz von China hat im Dezember 2023 die Direktive herausgegeben, den Export von Vorprodukten zu steigern. Indien, Vietnam und Mexiko verzeichneten alle eine Steigerung von Importen dieser Vorprodukte aus China und eine Steigerung der Exporte von Endprodukten in die USA. **Unsere Einschätzung:** Diese Analyse ist ein weiterer Hinweis darauf, dass sich Unternehmen global nicht unbedingt nach den politisch gewünschten Regeln verhalten, sondern ihrer unternehmerischen Logik folgen. Es ist auch nicht zu erwarten, dass sich das ändert, solange keine gravierenden Änderungen eintreten. Letztlich profitieren alle Beteiligten inklusive der US-Regierung und der chinesischen Regierung von den Verflechtungen. [Economist](#)

**Die zehn größten Wissenschaftserfolge aus 2023** – Kürzlich hat die National Natural Science Foundation of China (NSFC) ihre jährliche Liste der größten wissenschaftlichen Fortschritte veröffentlicht. An erster Stelle stand das KI-Wettermodell Pangu-Weather von Huawei, das dank

seines Trainings mit Wetterdaten mehrerer Jahrzehnte das Wetter inklusive Extremwetterereignissen schneller und genauer vorhersagen kann als Wetterexperten. Platz zwei belegt ein Forscherteam unter der Leitung eines Wissenschaftlers der Southern University of Science and Technology in Shenzhen, das eine neuartige Technik zur Quantenfehlerkorrektur entwickelte, die Quantencomputer zuverlässiger machen soll. In den Biowissenschaften steht die Gen-Editing-Technologie CyDENT auf der Liste, mit der Wissenschaftler Änderungen an der DNA in verschiedenen Teilen einer Zelle vornehmen können, um genetische Krankheiten zu korrigieren und die Merkmale von Nutzpflanzen zu verbessern. Weitere Errungenschaften sind die Aktivierung viraler Elemente in unserem Erbgut, die beim Altern eine Rolle spielen, der Mechanismus für den Öffnungsprozess der DNA, die unterdrückende Wirkung von Licht auf den Blutzuckerstoffwechsel und die Identifizierung eines physikalischen „Biologischen Uhr“ im menschlichen Gehirn. China hat sich mit diesen Projekten eine weltweite Führungsrolle in der Grundlagenforschung erarbeitet. Allerdings ist nach Ansicht von NSFC-Mitarbeitern ein innovationsfreundliches Umfeld notwendig, in dem es auch möglich sein muss, dass keine Durchbrüche am Ende einer Forschung stehen. Man benötigt außerdem privates Kapital. Es bleibt allerdings unklar, wie viel private Investitionen zur Unterstützung der Grundlagenforschung in China mobilisiert werden können. In den letzten Monaten gaben die Technologiegiganten Alibaba und Baidu bekannt, dass sie ihre Quantencomputer-Forschungsprojekte einstellen werden. Alibaba wird sein Quantenlabor der Zhejiang-Universität spenden und Baidu wird seine Forschungseinrichtung der Beijing Academy of Quantum Information Sciences abgeben. **Unsere Einschätzung:** An chinesischen Universitäten und Instituten findet viel bahnbrechende Forschung statt, aber die Übertragung in die Praxis geht oft langsam oder gar nicht voran. Deshalb ist die Bestrebung, Unternehmen zu mehr Forschung zu ermutigen, nachvollziehbar. Der Rückzug von Technologieunternehmen wie Alibaba und Baidu könnte sich dadurch erklären, dass diese nach der Regulierungswelle von 2021 / 2022 mit Investitionen generell zurückhaltend sind. [South China Morning Post](#)

**Warum chinesische Frauen weniger stillen als andere** – Die Geschichte einer Mutter, die beim Stillen ihres Babys in einem Einkaufszentrum unterbrochen und kritisiert wurde, hat die Debatte über das Stillen in der chinesischen Öffentlichkeit wieder neu entfacht. Die Mutter hatte das Baby im Mitarbeiteraum gestillt und war dabei mehrmals von einer Mitarbeiterin gestört worden. Sie teilte ein Video des Streits mit der Mitarbeiterin auf Douyin (dem chinesischen TikTok) und erhielt 5 Millionen Views. Die Geschichte macht den Mangel an sozialer Unterstützung in China für das Stillen deutlich. Nach Daten der China Development Research Foundation stillten im Jahr 2019 nur 29 Prozent der chinesischen Frauen ihre Babys. Der weltweite Durchschnitt liegt bei 43 Prozent. Im Jahr 2021 startete Chinas Nationale Gesundheitskommission den Aktionsplan zur Förderung des Stillens (2021–2025), in dem sie das Ziel festlegte, bis Ende 2025 eine Stillquote von 50 Prozent und mehr bei Babys unter sechs Monaten zu erreichen. Außerdem sollen 80 Prozent der öffentlichen Einrichtungen Stillräume für stillende Mütter bereitstellen. Derzeit bieten nur wenige öffentliche Einrichtungen solche Räume, und die Qualität ist häufig unterdurchschnittlich. Das Gefühl von Bodyshaming beim Stillen in der Öffentlichkeit, aber auch die mangelnde Unterstützung von stillenden Müttern am Arbeitsplatz und die übermäßige Werbung für Milchpulver sind Gründe dafür, dass so wenige chinesische Mütter stillen. **Unsere Einschätzung:** Obwohl man beispielsweise in Bahnhöfen mehr Stillzimmer findet, lässt die flächendeckende Versorgung laut den im Artikel zitierten Familien immer noch sehr zu wünschen übrig. Generell dürfte aber das größere Problem die geringe Unterstützung von Müttern sein. Wer schnell wieder an den Arbeitsplatz zurückkehren muss und ohnehin mit Vorurteilen gegen Mütter am Arbeitsplatz kämpft, möchte sich nicht unbedingt auch noch den Stress antun, Stillen

und Milch-Abpumpen zu koordinieren, wenn Milchpulver eine bequeme Alternative ist. [South China Morning Post](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

## Wir suchen Testkunden für unseren Risikomonitor

### Hintergrund

Seit mehreren Jahren beobachten wir im CIDW, dass die Bedingungen für deutsche Unternehmen, die in und mit China Geschäfte treiben, komplizierter werden. Hier nur einige Entwicklungen: Auch fünfzehn Monate nach dem abrupten Ende der Covid-Beschränkungen in China hat sich die chinesische Wirtschaft noch nicht wirklich erholt. Die Lage im Südchinesischen Meer ist seit Monaten angespannt und die Taiwan-Frage ist ungeklärt. Die USA kündigen eine Restriktion nach der anderen gegen chinesische Unternehmen an und haben sich offen dazu bekannt, China am Aufstieg zu hindern. Das BRICS-Bündnis hat angekündigt, weitere Staaten aus dem globalen Süden aufzunehmen, und vertritt damit mittlerweile 46 Prozent der Weltbevölkerung. Die EU diskutiert Zölle für chinesische Produkte und die deutsche Regierung hat Investitionsprüfungen für deutsche Unternehmensinvestitionen in China angekündigt. Die Stimmung in den deutschen Medien und in der Öffentlichkeit ist gegen China. In dieser komplizierten Gemengelage ist es für kleine und mittelständische Unternehmen immer schwieriger, den Überblick zu behalten und strategische Entscheidungen für ihr Chinageschäft zu treffen. Wir wollen Sie dabei unterstützen.



### Unser Risikomonitor-Consulting

Mit unserem speziellen Consulting-Angebot „Risikomonitoring“ bieten wir eine Entscheidungsgrundlage für Ihre strategische Weichenstellung im Chinageschäft. Gemeinsam mit Ihnen analysieren wir die Risiken, denen Ihr Unternehmen im Chinageschäft ausgesetzt ist. Auf der Basis der möglichen Entwicklungen entwickeln wir für Sie verschiedene Szenarien und erarbeiten direkt umsetzbare Handlungsempfehlungen. Die Ergebnisse erhalten Sie in Form eines ausführlichen Risikobewertungsberichts und einer Präsentation vor Ihren Entscheidern.

Für unsere Risiko- und Szenario-Analyse kombinieren wir wissenschaftliche Erkenntnisse und Theorien, Originalquellen und -dokumente sowie erprobte Strategien internationaler Unternehmen, um für Ihr Unternehmen individuell die beste Lösung zu finden.

### Wen suchen wir

Wir suchen Testkunden, die mit uns gemeinsam das Beratungsangebot erproben.

- Sie haben schon Geschäftsbeziehungen in oder mit China.
- Sie möchten systematisch ihre Risiken im Chinageschäft analysieren.
- Sie sind bereit, uns im Anschluss an das Projekt Feedback zu geben.
- Sie möchten vom Einführungspreis für dieses Angebot profitieren.

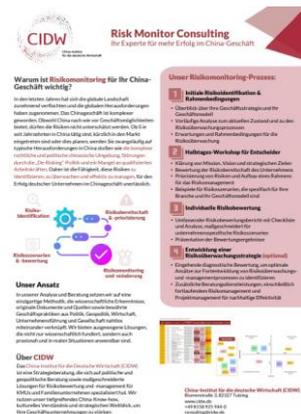
## Was erwartet Sie

In einem Vorgespräch lernen wir Ihr Geschäftsmodell und Ihr Chinageschäft kennen. Gemeinsam stecken wir die Risikofelder für Ihr Unternehmen ab.

In einem gemeinsamen Workshop erarbeiten wir auf der Basis von Risikoszenarien für Ihre Branche und Ihr Geschäftsmodell konkret die individuellen Risiken für Ihr Unternehmen.

Gemeinsam priorisieren wir die Risiken und wählen aus, welche Risiken ausführlich bewertet werden sollen.

In einer abschließenden Präsentation stellen wir ihnen die Ergebnisse des ausführlichen Risikobewertungsberichts vor.



Eine Beschreibung des genauen Ablaufs finden Sie [hier](#).

Wenn Sie mehr Information möchten oder interessiert sind, mit uns zusammenzuarbeiten, dann kontaktieren Sie uns gerne direkt telefonisch unter 08158 925 944-0 oder per Email unter [consulting@cidw.de](mailto:consulting@cidw.de). Wenn Sie jemanden kennen, für den dieses Angebot interessant ist, dann leiten Sie es bitte gerne weiter.



## Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [13.03. - Monx and Texere: How to Break into Asia?](#)
- [13.03. - Außenwirtschaft Austria: Gesellschaftsrecht in China: Umfangreiche Änderungen im Jahr des Drachen](#)
- [14.03. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V. \(DCW\): Fachseminar „Unternehmensgründung in China“](#)
- [14.03. - ti communication: De-Risking China – rechtliche Optionen zur Risikoreduzierung für Unternehmen mit Tochtergesellschaften in China](#)
- [14.03. - CNBW Business-Talk: Umgang mit chinesischen Regierungsstellen](#)
- [14.03. - EU SME Centre: Decoding China’s Labour Market: HR Insights & Recommendations for EU SMEs](#)
- [15.03. - GDCV: Der Tech-Krieg zwischen China und den USA – und wo bleibt Europa?](#)
- [19.03. - Technische Hochschule Nürnberg: Seminar „Fit for China“](#)
- [19.03. - iBanFirst: Deutschland und China – kann das noch gut gehen?](#)
- [19.03. - HANetf: Green China: China's push for decarbonisation](#)

- [19.03. - IHK Braunschweig: Geschäftsbeziehungen zu Asien: Aktuelle rechtliche Entwicklungen für den Mittelstand](#)
- [19.03. - China Netzwerk Baden-Württemberg e.V. \(CNBW\): Shenzhen-Shenshan: Konferenz für Wirtschafts- und Handelszusammenarbeit](#)
- [20.03. - Chinaforum Bayern e.V.: China@Home Webseminar: „Licht am Ende des Tunnels? Die gemischten Aussichten deutscher Unternehmen auf dem chinesischen Markt“](#)
- [21.03. - China Netzwerk Baden-Württemberg e.V. \(CNBW\): Vorschau 2024: Rechtliche Entwicklungen in China – im Gespräch mit Ralph Koppitz, Rödl & Partner](#)
- [22.03. - Konfuzius-Institute Ruhr : Chinese Perspectives: Patterns of development of collective actions in post-Mao China](#)
- [26.03. - Dezan Shira & Associates: How to Prepare Your China Annual Individual Income Tax Reconciliation \(ATR\) for 2023](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

### **Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:**

- [think-cell Software sucht Account Executive- Greater China \(f/m/d\)](#)
- [China Telecom Europe sucht MNC Business Manager](#)
- [KPMG sucht Consultant International Transaction Tax - China/Taiwan Desk \(w/m/d\)](#)
- [Parker Hannifin Management GmbH sucht Planner, Controls Division China \(CDC\)](#)
- [Munich Re sucht Senior Actuarial Manager, Pricing, Greater China Life & Health](#)
- [Carl Zeiss \(Shanghai\) Co., Ltd. sucht Change & Communication Manager, China Hub](#)
- [PAV Herzog sucht E/E Engineers China \(m/w/d\)](#)
- [Asia-Pacific Management Consulting GmbH sucht Managing Director China, Beijing, Shanghai or Shenzhen](#)
- [3CON Anlagenbau GmbH sucht Group Controller \(m/w/d\)](#)
- [Contemporary Amperex Technology Co. limited \(CATL\) sucht Experte - Business Controlling und Reporting \(m/w/d\)](#)
- [BMW Group sucht Qualitätsingenieur \(m/w/x\) Auslandsstandorte](#)

### **für Praktikumsinteressierte:**

- [IMS Gear SE & Co. KGaA sucht Praktikant \(m/w/d\) Qualitätsmanagement China](#)
- [Leibniz-Gemeinschaft sucht Studentische/wissenschaftliche Hilfskraft \(m/w/div\) China-Bezug](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: [chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

## CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH  
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes  
Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing  
Tel. +49 8158 925 944-0  
[chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de)  
[www.cidw.de](http://www.cidw.de)

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.